

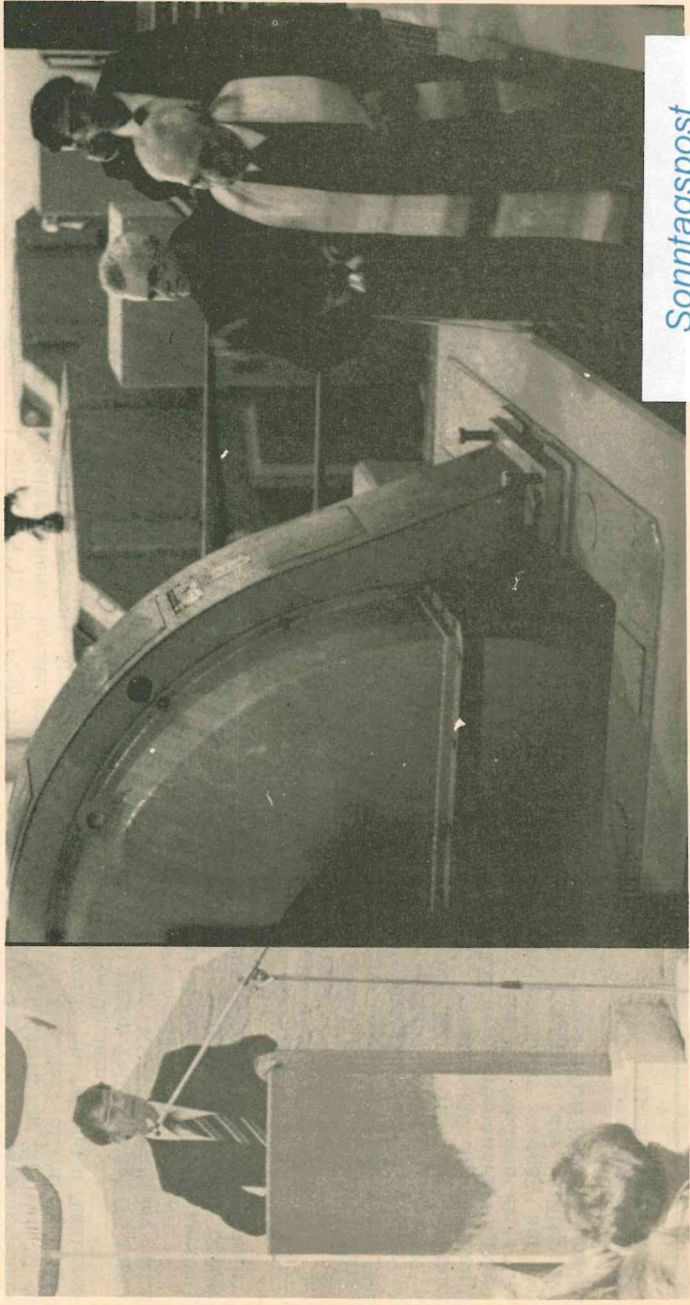
Festliches 80-Jahr-Jubiläum des E-Werkes Schwaz

Weihe und Inbetriebsetzung der Ausbaustufe »Oberer Vomperebach«

Der Schwazer Gemeinderat mit Bürgermeister Direktor Hubert Danz an der Spitze und die Belegschaft der Stadtwerke Schwaz unter der Leitung von Direktor Dipl.-Ing. Alfred Hellebart, hatten am vergangenen Wochenende allen Grund zum Feiern und bei prachtvoller Wetter hatte sich vor dem festlich geschmückten Kraftwerksgebäude Vomperebach eine große Anzahl von Ehrengästen eingefunden. Es galt, im Rahmen eines Festaktes die Inbetriebsetzung, der 2. Ausbaustufe des Kraftwerkes »Oberer Vomperebach« mit einer Feier zum 80jährigen Bestehen des Kraftwerkes zu vereinen. Die festliche Musik besorgte die Stadtmusikkapelle Schwaz unter der Leitung von Kapellmeister Pepi Meister.

Direktor Hellebart als »Hausherr« begrüßte in seiner einleitenden Ansprache: Dekan Madersbacher, Guardian Dr. Steindl, Direktor Hofrat Dr. Klocker vom Paulinum Schwaz, Landesrat Hubert, Vizepräsident Troppmair, die Landtagsabgeordneten Dr. Hans Seewald, Hans Sock und Hermann Weitscher, Bundesrat

Dr. Schwaiger, Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Günther Weissgatterer, Stollenpatin Frieda Danz, den Bürgermeister der Knappenstadt Schwaz, Hubert Danz mit Gemeinderäten, BM Aicher aus Vomp und Purner aus Terfens mit Gemeinderäten, Stadtrat Böck aus Kufstein, BM Egger aus Pöll, Generaldirektor Dr. Günther Schöffel, die Direktoren Dipl.-Ing. Tiwald (Stadtwerke Innsbruck), Wagner (E-Werk Reutte), Dr. Sponring (Kraftwerk Haun, Wattens), Ing. Brunner (Stadtwerke Wörgl), weiters Vertreter der am Bau beteiligten Firmen, Ing. Rudolf Mahler und Baumeister Ing. Lang (Argemontana-Lang), Prokurist Dipl.-Ing. Samba von Siemens AG Bautechnik Linz, Dir. Dipl.-Ing. Rois von Siemens-Büro Innsbruck, Ing. Jirku und Ing. Holzmann vom Siemens-Büro Wien, Generaldirektor Kommun.-Rat Nennung, Dipl.-Ing. Ziegler und von der Sparkasse Schwaz Direktor Dr. Macht, Direktor Dr. Hellebart: »Nicht unerwähnt bleiben sollen Dipl.-Ing. Lehner und Dipl.-Ing. Fertner, die mich tatkräftig unterstützen.«



Sonntagspost

vom 26.06.1977

71061 401

Maschinensatz der ersten Ausbaustufe das Zwischeneinzugsgebiet nach wie vor abarbeitet, steht man in diesem Fall vor der Eigentümlichkeit, in einem Krafthaus zwei von verschiedenen Seiten ankommende Druckrohrleitungen haben.

Im Anschluß an die Begrüßungsansprache folgte die Weihe durch Dekan Madersbacher (assistiert von Guardian Dr. Steindl), der der Stadt zu diesem gelungener Werk gratulierte. Die Festansprache hielt der Bürgermeister und Obmann des Verwaltungsausschusses, Dir. Hubert Danz, der den Werdegang des E-Werkes seit der Gründung bis zum diesjährigen Jubiläum schilderte.

Im Jahre 1897 ist das von einer AG gegründete E-Werk am Vomperebach mit 2 Generatoren von je 33 PS in Betrieb genommen worden. Schwazer Bürger besaßen den Unternehmungsgeist, am Vomperebach das erste Drehstromkraftwerk Österreichs entstehen zu lassen. Die Leistung war nach heutigen Begriffen zunächst mit 300 PS sehr bescheiden, aber die Gesamtkonzeption für Stollen und Rohrleitung sowie die Größe des Maschinenhauses wurde der ausbauwürdigen Wassermenge von 3 Kubikmetern in der Sekunde angepaßt. Die Sorge der Erbauer damals war, Abnehmer für diese Leistung zu finden und man mußte im wahrsten Sinne des Wortes weit gehen. Man fand sie im Raume des Mittelgebirges und der Stadt Solbad Hall. Und so mußte neben 5-KV-Leitungen bis Igls gebaut und erhalten werden, um die Dörfer Aldrans, Lans, Igls und auch Hall mit Strom beliefern zu können. Es gab auch damals schon Gegner von Kraftwerksbauten. Man hatte Angst vor den Hochspannungsleitungen, daß diese die Gesundheit des Menschen beeinträchtigen könnten. Straßenquerungen mußten mit Netzen abgesichert werden, damit die darunter Gehenden nicht in ihrer Gesundheit gefährdet waren. Größte Sorge bereitete 1909 die Errichtung eines Kraftwerkes im Halltal für die Stadt Hall. Im Jahre 1928 wurde bereits der Verbundbetrieb mit der Tiwag aufgenommen und seit dieser Zeit steht auch das Umspannwerk in der Archengasse in Schwaz. Obwohl damals in diesem Umspannwerk nur ein 315 KVA-Trafo installiert war, ist das Gebäude so großzügig ausgelegt worden, daß es heute noch den Erfordernissen entspricht, obwohl die 20fache Energie umgesetzt wird. Die

Besitzverhältnisse haben sich im Laufe der 80 Jahre auch einige Male geändert. 1897 wurde das E-Werk als private AG gegründet, ging im Jahre 1923 in den Besitz der Stadt Schwaz über und wurde bis zum Jahre 1940 als AG weitergeführt. Die Spekulation mit der Patscherkofelbahn (die Absatzsorge war ausschlaggebend) führte zum Konkurs des Unternehmens. Die Stadtgemeinde war es dann, die durch Übernahme des Werkes einschließlich der Schuldenlast die Stromversorgung gesichert hat. Zu erwähnen ist, daß die Stadt heute noch von den seitherzeit aufgenommenen Geldern zurückzahlt. Im Zuge des Reichsüberleitungsgesetzes erfolgte die Gründung der Stadtwerke, welche bis zum Jahre 1959 nur für E-Werk und später auch für das Kanal- und Wasserwerk verantwortlich zeichnen. In all den Jahren waren die Stadtwerke immer bestrebt, eine Eigenenerzeugung an Strom zu besitzen. So kam es bereits im Jahre 1960 zur ersten Erweiterung, zum Bau der Unterstufe, womit wieder eine Eigenenerzeugung von 2/3 zu 1/3 Fremdbezug hergestellt wurde. Die Entwicklung blieb aber auch nach 1960 nicht stehen, und Stromverbrauch stieg immer mehr an, das Verhältnis Eigenenerzeugung zu Fremdbezug kam wieder ins Negative. Daher entschloß man sich zum Bau des Kraftwerkes »Oberer Vomperebach, 2. Ausbaustufe«. Dabei war das Bestreben des Gemeinderates und des Verwaltungsausschusses möglichst viel Geld im Land Tirol zu vergeben. Das ist auch vollauf gelungen, denn von dem 100-Millionen-Projekt konnten zirka 60 Millionen Schilling im Land vergeben werden. Der Bürgermeister dankte allen, die zur Verwirklichung dieser 2. Ausbaustufe beigetragen haben. Gedankt wurde auch den Gemeinden Vomp und Terfens und den vom Bau betroffenen Bewohnern dieser Gemeinden, die stets mit viel Verständnis den Bau verfolgten und keine Schwierigkeiten machten, was in der heutigen Zeit nicht immer selbstverständlich ist. Der Dank des Bürgermeisters galt darüberhinaus den Bediensteten der Stadtwerke, dem Gemeinderat und dem Verwaltungsausschuss wie dem Direktor der Stadtwerke Schwaz, Dipl.-Ing. Hellebart.

Im Bild links: Direktor Dipl.-Ing. Alfred Hellebart bei der Begrüßungsansprache, rechts die Weihe durch die Geistlichkeit.

Photo: Reichenberger-Is